



## Pressemitteilung

### **Stellungnahme des Kinderschutzbundes zur Methode „Original Play“ – Verbot richtig und notwendig**

**Berlin, 12. 11. 2019. Die Sendung „Kontraste“ vom 24. Oktober 2019 berichtete über Missbrauchsvorwürfe in Zusammenhang mit dem von dem US-Amerikaner Fred Donaldson entwickelten Konzept „Original Play“, das in Kindertagesstätten bundesweit angewandt wurde. Der Kinderschutzbund äußert sich nicht zu den Vorwürfen, da diese noch Teil von Ermittlungen sind. Wir sind aber verschiedentlich um eine Einschätzung zur Methode gebeten worden. Diesem Wunsch kommen wir hiermit nach.**

Laut Selbstauskunft des Vereins gehe das „Original Play“ auf das „ursprüngliche Spiel“ kleiner Kinder und junger Tiere zurück, weil dieses keine Regeln, keine Fehler, keinen Kampf keine Konkurrenz kenne und ein Geschenk der Schöpfung sei. Erwachsenen sei es aufgrund des Getriebes im Alltag abhandengekommen, aber das Bedürfnis nach Berührung und Verbundenheit sei geblieben.

Beim „Original Play“ spielen jedoch nicht Kinder untereinander, sondern Erwachsene raufen und ringen mit Kindern.

Dazu erklärt Prof. Dr. Sabine Andresen, Vizepräsidentin des Kinderschutzbundes: „Kinder sind keine Objekte, die der Sublimierung von wie auch immer gearteten Bedürfnissen von Erwachsenen dienen. Sie sind eigenständige Subjekte. Pädagogik muss den Kindern dienen, nicht den Erwachsenen.“

Jedes pädagogische Handeln sollte die Rechte, Interessen und Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Zentrum haben. Dass dies bei Original Play der Fall ist, daran bestehen berechtigte Zweifel:

- Die Grenzen zwischen Kindern und Erwachsenen werden verwischt.
- Die formulierten Ziele sind weder für Kinder noch für Fachkräfte und Eltern überprüfbar.
- Die Reaktion von Fred Donaldson auf den Vorwurf sexualisierter Übergriffe in der Sendung „Kontraste“ signalisiert einen Mangel an Sensibilität und präventiver Herangehensweise.
- Die Beschreibung der Auswahl und „Schulung“ der „Lehrlinge“ ist nicht transparent.
- Die Organisationsstruktur wirkt hierarchisch und autoritär.
- Die Zielgruppen sind sehr divers und damit stellt sich die Frage nach der Passgenauigkeit z.B. für den Einsatz in Kitas.

Im Umgang mit Körperlichkeit scheinen viele Fachkräfte verunsichert zu sein. Sie

**Der  
Kinderschutzbund  
Bundesverband e.V.**

Ansprechpartnerin:  
Juliane Wlodarczak

Schöneberger Str. 15  
10963 Berlin

Telefon (030) 21 48 09-20  
Fax (030) 21 48 09-99  
Email [wlodarczak@dksb.de](mailto:wlodarczak@dksb.de)  
[www.dksb.de](http://www.dksb.de)



benötigen daher Unterstützung für ihr fachliches Handeln. Ein Baustein dafür ist die Entwicklung von Schutzkonzepten, zu der Kitas und andere Einrichtungen verpflichtet sind. Dazu gehören auch Möglichkeiten zur Supervision und zu kollegialer Beratung. Dafür zu sorgen, ist Aufgabe der Träger und Leitungen. Eine positive und konstruktive Bewältigung von Unsicherheit wird vermutlich nicht gelingen, indem der körperliche Umgang mit Kindern an unbekannte Menschen abgegeben wird. Kitas brauchen vielmehr ein stabiles Netzwerk mit anderen Fachkräften, etwa aus Beratungsstellen. Auch dafür gilt es, Ressourcen bereit zu stellen.

Der im „Kontraste“-Bericht geschilderte Umgang mit den betroffenen Kindern und Eltern ist aus unserer Sicht nicht zufriedenstellend. Prof. Dr. Sabine Andresen: „Der Fall zeigt, nach wie vor fehlt es im Alltag an Sensibilität. Ein professionelles Beschwerde- und Konfliktmanagement, das Eltern und Kinder ernst nimmt, ist essentiell für einen so sensiblen Raum wie die Kindertagesstätten.“

Der Kinderschutzbund hält aus diesen Gründen die Entscheidung einiger Landesregierungen etwa in Bayern, Berlin und Brandenburg, „Original Play“ in Kindertagesstätten zu untersagen, für richtig und ruft die übrigen Landesregierungen auf, ebenso zu verfahren.

Die ausführliche Stellungnahme finden Sie [hier](#) auf den Seiten des Kinderschutzbundes.

---

Der Kinderschutzbund (DKSB) – Für die Zukunft aller Kinder!

Der Kinderschutzbund, gegründet 1953, ist mit 50.000 Mitgliedern in über 400 Ortsverbänden die größte Kinderschutzorganisation Deutschlands. Der DKSB setzt sich für die Interessen von Kindern sowie für Veränderungen in Politik und Gesellschaft ein. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Kinderrechte, Kinder in Armut, Gewalt gegen Kinder sowie Kinder und Medien.